

Anmeldung

„Mediation in hochkonflikthaften Trennungs- und Scheidungsfamilien“

Fachtag in der **Fachhochschule Potsdam**
R 3/1.10 HS, Pappelallee 8-9, 14469 Potsdam

Freitag, 23.03.2012, 9 Uhr bis 15 Uhr

Teilnahmegebühr 15,00 €, zahlbar vor Ort

Name

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Arbeitgeber

E-Mail

Telefon

Telefax

Anmeldung per Post, Telefon, Fax oder E-Mail:

EJF Akademien und Europa
Finckensteinallee 23-27
12205 Berlin

Tel. 030 843889-52
Fax 030 843889-69
E-Mail akademien@ejf.de

Die Beratungsstelle Lösungsweg bietet

- Systemische Beratung und Therapie
- Familienmediation und Beratung in Trennungs- und Scheidungssituationen
- Kunsttherapie & Körpertherapie
- Ambulantes Clearing
- Systemische Supervision
- Beratung für Professionelle bei (vermuteter) Kindeswohlgefährdung durch Fachkräfte nach §8a SGB VIII
- Therapie und Beratung bei sexuellem Missbrauch und familiärer Gewalt
- „Rückführungsarbeit“ während und nach Fremdunterbringungen
- Eltern- und Jugendlichenseminar „Erziehen mit Liebe und Grenzen“
- Begleitete Umgänge

... auch in Russisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Bulgarisch, Vietnamesisch...



Beratungsstelle „Lösungsweg“
Charlottenstraße 127, 14467 Potsdam
Tel. 0331 6207-799, Fax -800
www.lw-potsdam.de



Fachtag der Beratungsstelle „Lösungsweg“ in Potsdam



Von einem betroffenen Kind bemalte Aufstellungsfiguren

**Besonderheiten der
Mediation in
hochkonflikthaften
Trennungs- und
Scheidungsfamilien**

am 23. März 2012

Inhalt

Die Mediation mit hochkonflikthaften Trennungsfamilien stellt alle beteiligten Fachkräfte vor hohe Anforderungen. Angesichts der oft machtvoll-destruktiven Konfliktodynamik mit hohem Druck und Ohnmachtsgefühlen bei den Eltern, dem Leiden der Kinder bis hin zu Kindeswohlgefährdungen stoßen traditionelle Beratungs- und Mediationskonzepte und -settings immer wieder an ihre Grenzen.

Auf dem Fachtag werden aktuelle Forschungsergebnisse und Ansätze aus der Praxis beschrieben und diskutiert, was die Besonderheit bei der Begleitung von hochkonflikthaften Trennungsfamilien ausmacht, welche Möglichkeiten es z.B. für wirksamere sog. „therapeutische Mediationsansätze“ gibt und welche Voraussetzungen es dafür braucht. Dies betrifft u.a. auch das Zusammenwirken der beteiligten Fachkräfte, die Berücksichtigung der psychosozialen Auswirkungen auf die Kinder und die längerfristige Perspektive hinsichtlich einer fachlichen Begleitung der familiären Bewältigung des Trennungsprozesses mit unterschiedlichen flankierenden Angeboten.

Eingeladen sind neben Mediatoren alle mit diesem Thema befassten Berufsgruppen wie z.B. Sozialarbeiter, Beratungsstellen, Familienrichter, Therapeuten, Anwälte ...

Programm

8:30 Ankommen

9:00 Begrüßung



9:15 **Einleitung**

Sosan Azad, Bundesverband Mediation
Welche Aufgaben und Fragen stellen sich aktuell für praktizierende MediatorInnen und aus Berufsverbandssicht bzgl. des Tagungsthemas?

9:30 **Aktueller Stand der Forschung und Interventionspraxis zu hochkonflikthaften Trennungsfamilien**

Dipl.-Psych. Peter S. Dietrich, Mediator
Welche Dynamiken und Muster entwickeln sich bzgl. der Wahrnehmung und des Handelns der Eltern/Familien im Konflikt und bei den beteiligten Fachkräften? Welche psychosozialen Auswirkungen auf die Kinder können beobachtet werden? Welche aktuellen Forschungsfragen und Untersuchungsergebnisse gibt es dazu? Welche Anforderungen stellen sich daraus für die Mediatoren, das Setting und die Zusammenarbeit mit anderen Professionen?

11:00 Kaffeepause

11:30 **Arbeit mit hocheskalieren Familienkonflikten – Rahmenbedingungen & Qualitätsentwicklung**

Prof. Dr. Ulla Gläßer und
Dipl.-Psych. Nicole Becker
Welche Qualitätsstandards für Mediation in diesem Bereich sind notwendig? Aktueller Stand der gesetzlichen Rahmenbedingungen, Berufsstandards und Zertifizierungen als Grundlage für eine Qualitätssicherung. Stand der Qualitätsentwicklung in der Praxis.

13:00 Mittagspause

13:45 **Fallbeispiel aus dem Alltag der Beratungsstelle**

Olaf Schulz, Lösungsweg
Anhand einer Fallgeschichte aus dem Alltag der Beratungsstelle werden die Möglichkeiten, Voraussetzungen und Grenzen für Mediation illustriert und reflektiert. Wie wichtig ist der Hilferahmen durch das JA und ggf. Gericht? Wie kann mit dem Unterstützungsbedarf des Kindes umgegangen werden? Was waren die Grundzüge des Veränderungsprozesses?

14:45 Abschluss

Referentinnen

Sosan Azad, Dipl.-Sozialpädagogin, systemische Familientherapeutin, Mediatorin, Vorstand Bundesverband Mediation (BM), Berlin
Prof. Dr. Ursula Gläßer LL.M., Leiterin des Instituts für Konfliktmanagement (IKM) und des Master-Studiengangs Mediation der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder
Nicole Becker, Dipl.-Psychologin, Mediatorin M.A. Stellvertr. wiss. Leiterin des Master-Studiengangs Mediation sowie wiss. Mitarbeiterin am IKM der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder
Peter S. Dietrich, Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung (IFK) Vehlefanz, Lehrbeauftragter Universität Potsdam, Forschung zu Hochkonfliktfamilien im Rahmen des Bundesmodellprojekts „Kinderschutz bei hochstrittiger Elternschaft“
Olaf Schulz, Dipl.-Sozialpädagoge, systemischer Familientherapeut, Mediator (BM), Fachkraft Kinderschutz
EJF Beratungsstelle „Lösungsweg“, Potsdam